

Die Europäische Assoziation ehemaliger Abgeordneter von Mitgliedstaaten des Europarates hat in ihrer Vorstandssitzung am 13. Juni 2014 folgende „Erklärung von Warschau“ beschlossen:

- Anlässlich des Zusammentreffens in Warschau, der Hauptstadt des Landes, das so viel unter beiden Weltkriegen gelitten hat;
- In Erinnerung an den 100. Jahrestag des Ausbruchs des 1. Weltkriegs und den 75. Jahrestag des Beginns des 2. Weltkriegs;
- Im Bewusstsein der schrecklichen Folgen beider Weltkriege, die von europäischen Boden ausgegangen sind;
- Im traurigen Gedenken an den Tod von 100 Millionen Menschen, Soldaten und zivile Opfern der beiden Weltkriege;
- in Erinnerung an die Verdienste der Parlamentarier, die vor 125 Jahren die Interparlamentarische Union mit dem Ziel der friedlichen Lösung von Konflikten gegründet haben;
- in Würdigung der historischen Rolle der pan-europäischen Bewegung zwischen den beiden Weltkriegen für die Einigung Europas;
- in Anerkennung der Konferenz von Den Haag 1948 als Durchbruch der Idee, dass die europäischen Nationen einen Teil ihrer souveränen Rechte abgeben und zusammenführen müssen, um den Frieden unter ihnen zu sichern;
- in der Überzeugung, dass dieses Mal die Lektionen der Geschichte gelernt wurden;

erklärt die Europäische Assoziation ehemaliger Abgeordneter von Mitgliedstaaten des Europarates:

- Auf europäischem Boden dürfen nie wieder Kriege und bewaffnete Konflikte stattfinden, denn sie sind in keinem Fall Mittel, um Konflikte zu lösen und legitime politische Ziele zu verfolgen;
- Wir betonen die gemeinsamen Werte aller europäischen Nationen, wie sie im Statut des Europarates und im Vertrag der Europäischen Union als Grundpfeiler demokratischer Sicherheit verankert sind: Pluralistische Demokratie, Rechtsstaat und Menschenrechte sowie uneingeschränkte Freiheit der Rede und der Medien;
- Wir unterstreichen, dass alle Europäer mehr gemeinsam haben, als was sie trennen könnte;
- Wir sind überzeugt, dass die Vielfalt von Nationen, Sprachen, kulturellen Traditionen und religiösen Bekenntnissen kein Hindernis für die europäische Einigung, sondern einen hoch zu schätzenden Wert darstellt;

- Wir sind auch davon überzeugt, dass ethnische und religiöse Minderheiten in Europa einen wesentlichen Bestandteil unseres kulturellen Erbes bilden; sie müssen respektiert und geschützt werden und haben ein Recht auf angemessene Teilnahme am politischen Willensbildungsprozess;
- Wir betonen, dass der Fall der Berliner Mauer und des Eisernen Vorhangs die Teilung Europas beendet und die Gelegenheit eröffnet hat, das gemeinsame Haus Europa ohne neue Trennlinien zu schaffen;
- Wir sind überzeugt, dass es trotz unterschiedlicher Institutionen und Geschwindigkeiten der Integration ein gemeinsames europäisches Haus gibt, in dem sich alle Nationen ohne Diskriminierung integrieren können;
- Wir ignorieren nicht die immer noch existierenden Probleme, die meist das Erbe der Vergangenheit sind, aber gemeinsam können wir sie überwinden;
- Wir appellieren an alle Parteien immer noch existierender Konflikte, kriegerische Rhetorik zu unterlassen und zu einem konstruktiven Dialog bereit zu sein;
- Wir sind über die Zunahme nationalistischer anti-europäischer Kräfte auf dem gesamten Kontinent besorgt;
- Wir glauben, dass die Antwort darauf verstärkte Erziehung zu demokratischer Bürgerschaft sein soll;
- Wir unterstreichen nachdrücklich, dass das Völkerrecht respektiert werden muss;
- Wir sind überzeugt, dass ein demokratisches und friedliches Europa ein Modell für eine friedliche Welt sein kann, und möchten sehen, dass konstruktiver Dialog überall die Oberhand über bewaffnete Konflikte behält.

Warschau, 13. Juni 2014